

05379 0007 000

Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Signatur

Ford, Edsel,
P

Datum

3. April 1926 192

New York Evening Post (New York)



EDSEL FORD, son of Henry Ford, and (right) Mrs. Edsel Ford, from recent paintings by C. Bennett Linder, to be on exhibition starting Monday at the galleries of M. Knoedler & Co.

v. Able Ford

14. 5. 26
E

Ford, Edsel.

J

Datum 26. Nov. 1934

05 3 7 9 - 0002 - BEC

Hamburger Tageblatt

Nr. 326

Friede zwischen Roosevelt und Ford?

EP New York, 26. November.

Der bekannte Automobilindustrielle Edsel Ford, der Sohn des Automobilkönigs Henry Ford, speiste am Sonnabendabend mit dem Präsidenten Roosevelt zusammen auf dessen Landsitz in Warm Springs. Diese Zusammenkunft hat das größte Aufsehen erregt, da man darin den Friedensschluß zwischen dem Automobilmagnaten, der stets die NRA und ihre Bestrebungen bekämpft hat, und der Regierung erblickt. — Ford erklärte der Presse, er habe den NRA-Code für die Automobilindustrie zwar nicht unterzeichnet, aber er erfülle dessen Vorschriften hundertprozentig. Er habe dem Präsidenten Roosevelt ein optimistisches Bild von den Aussichten in der Automobilindustrie entworfen. Ford wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß seine Gesellschaft 20 Millionen Dollar für neue Maschinen und Materialbeschaffung ausbebe.

P Ford, Edsel

Datum 12. Aug. 1936⁹²

Eildienst
für Außenhandel und Auslandswirtschaft (Berlin)

~~Wirtschaftliche Technik (Berlin)~~

Nr. 1 8 5 1

Verein. Staaten — Zur Europareise von Edsel Ford:

* Am 17. 7. ist der Präsident der Ford Motor Co., Edsel Ford, ein Sohn Henry Fords, Detroit, mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen auf der „Bremen“ nach Europa abgereist. Er wird sämtliche Niederlassungen der Fordwerke besichtigen, darunter auch die Fordfabrik in Köln. Ford soll beabsichtigen, sich etwa sechs Wochen in Europa aufzuhalten.

Ford, Edsel

Signatur

Datum 14. Aug. 1936

05 3 7 9 0004 BEC

Hamburger Fremdenblatt

Nr. 225

Edsel Ford in Hamburg



Aufn. Schwabroh

Edsel Ford, der Sohn des Autokönigs Henry Ford aus Detroit, besuchte, wie wir bereits gestern im größten Teil unserer Abendausgabe berichteten, mit seiner Familie für kurze Stunden Hamburg. Im Rahmen einer Geschäftsreise, auf der er eine Anzahl in Europa liegender Ford-Werke besichtigt, stattete er auch der Hamburger Ford-Verkaufsstelle einen kurzen Besuch ab. Edsel Ford ist gestern weiter nach Amsterdam gereist und wird sich von dort aus über England wieder zurück in die Vereinigten Staaten begeben. Unser Bild zeigt rechts Edsel Ford, neben ihm die Herren Krüll und Ohlsen, Hamburg.

Ford, Henry Edsel

Signatur

P

2. Juni 1940

Datum

05 3 7 9 0005 BEC

ommentz
14.6.40

Edsel Ford hat eine Besprechung über Flugzeuge
am Finanzministerium.

(Edsel Ford to Discuss Planes at Treasury
Department.)

"New York Herald Tribune" Paris. Nr. 19,234
2.6.1940

Aus Washington. Edsel Ford, Präsident
der Ford Motor Company, soll ^{im Finanzministerium} ~~im Finanzministerium~~ Besprechungen mit
Henry Morgenthau, Finanzminister und George
Mead, Fachmann für Motoren und Flugzeuge, führen.
Vor einigen Tagen hatte Henry Ford erklärt, daß
er im Notfall 1,000 Flugzeuge pro Tag herstellen
könnte.

05 3 7 9 0006 BEC

Datum

27. Mai 1943

Hamburger Fremdenblatt

Nr. 145

Edsel Ford

ep. Buenos Aires, 26. Mai

Der einzige Erbe der Millionen des Automobilkönigs Henry Ford, Edsel Ford, ist nach einer Magenoperation in Detroit gestorben. Der Sohn des Automobilkönigs war 49 Jahre alt und Präsident der Ford-Motoren-Co.

Edsel Ford, ein unentwegter Arbeiter wie sein Vater, war der Typ des erfolgreichen Industriekapitäns der neuen Zeit, sehr nüchtern auf den Vorteil der Werke bedacht, kein eigenwilliger Kämpfer wie sein Vater, sondern ein Mann, der sich auch zu Kompromissen mit dem Roosevelt-System verstand. Klein von Wuchs und von schmaler Figur, suchte er immer das Scheinwerferlicht der amerikanischen Öffentlichkeit zu meiden. Persönlich sehr anspruchslos, hatte er geradezu asketische Lebensgewohnheiten angenommen, ohne von seinem Reichtum Gebrauch zu machen.

Henry Ford hatte im Gegensatz zu den anderen Nabobs des technischen Zeitalters seinen Sohn nicht auf eine der feudalen Hochschulen der oberen Zehntausend gegeben, sondern ihn die Autofabrikation von der Pike auf lernen lassen. Schon mit 25 Jahren wurde er Präsident der Ford Motor Company, der Schlüsselgesellschaft des Riesenkonzerns, der sich unabhängige Rohstoffbasen vom Erz bis zum Gummi geschaffen hat. Etwa ein Drittel der Anteile des Konzerns waren Eigentum von Edsel Ford, so daß er zu den reichsten Leuten der Vereinigten Staaten gehörte.

Der jetzt 80jährige Henry Ford hat seinen wichtigsten Mitarbeiter in einer Zeit verloren, wo wieder einmal das amerikanische Judentum zu einem Schlag gegen die Fordwerke ausholt. Die Enttäuschungen in der Flugzeugherstellung sind von jüdischer Seite zu der Anschuldigung benutzt worden, daß Ford die Luftrüstung absichtlich sabotiere. Darum wurde die Verstaatlichung der Werke unter den Kriegsgesetzen gefordert. Schon in früheren Jahren hat die Konkurrenz, vor allem General Motors und Chrysler, heftige Fehden gegen Ford und seine preiswerten Autos geführt, wobei sie jüdischer Mithilfe sicher sein konnten. Durch sein 1925 erschienenes Buch „Der internationale Jude“ hat sich Henry Ford den leidenschaftlichen Haß der Hebräer zugezogen und unter ihrem Druck mußte er 1927 das Buch zurückziehen. Die derzeitige Lage der Fordwerke ist politisch aber auch dadurch schwierig, daß sich Ford sehr entschieden gegen eine amerikanische Intervention in Europa gewandt hatte. Seine auf den Prosperitätsgedanken gerichtete Wirtschaftsauffassung lehnt überhaupt den Krieg als ein nützliches Mittel der Politik ab, und im ersten Weltkrieg suchte er durch die Entsendung der „Friedensarche“ nach Europa 1915 das Kriegsende zu beschleunigen, ein Versuch mit völlig untauglichen Mitteln, bei dem Idealismus und Dilettantismus Pate gestanden hatten.

Als Erbe der Fordwerke kommt ein Neffe Edsels, der den Namen des Begründers führt, in Frage. Schon seit einigen Jahren arbeitet er an leitender Stelle, ohne nach außen hervorgetreten zu sein.

s. v. m.

05 3 7 9 0007 BEC

27. Mai 1943

Neue Zürcher Zeitung

Nr. 847 -

Edsel Ford †

Detroit, 26. Mai. (United Press) Edsel Bryant Ford, der in der vergangenen Nacht im Alter von neunundvierzig Jahren an einer thypösen Erkrankung gestorben ist, war das einzige Kind Henry Fords und somit Alleinerbe des gewaltigen Unternehmens, das sein Vater gebaut hatte. Er wurde am 6. November 1893 in Detroit als Sohn des damals unbekannten Mechanikers Ford geboren. Gerade in dem Monat, in dem Edsel geboren wurde, bemühte sich Vater Ford, ein Unternehmen zur Fabrikation seines Autos zu gründen; und nach wenigen Jahren begann sich die Ford Motor Company auszudehnen. Edsel besuchte die Gemeindeschule, die er mit vierzehn Jahren verließ, um in die Oberschule Detroit überzutreten. Statt ihn sein Universitätsstudium beginnen zu lassen, steckte ihn sein Vater schon mit neunzehn Jahren in die Firma. Damals hatte die Fabrik seit vier Jahren ihr berühmtes gewordenes Modell T hergestellt, und die riesige Entwicklung Fords stand just in ihren Anfängen.

Als Amerika in den ersten Weltkrieg eintrat, was der alte Ford mit allen Mitteln bekämpft hatte, kam der Name Fords zum ersten Male in die Zeitungen. Als die allgemeine Wehrpflicht eingeführt wurde, verlangte Fords Anwalt seine Dienstbefreiung, da die Ford-Gesellschaft ohne ihn nicht auskommen könne; die Behörde kam diesem Ansuchen nach, aber viele machten kein Hehl daraus, was sie über den jungen Ford dachten, über dessen Unentbehrlichkeit in der Presse und auf den Bühnen zahllose Witze gerissen wurden. Im Jahre 1915 war Edsel Sekretär der Ford Motor Company geworden, und als diese 1918 gänzlich in die Hände Henry Fords überging, übergab er den Posten des Präsidenten seinem Sohne. Edsel war es, der angesichts des raschen Wachstums seines Unternehmens die Werke am River Rouge bei Detroit baute, die auch heute noch die größte Industrieanlage der Welt darstellen. Unter seiner Leitung nahm die Expansion der Firma ein immer schnelleres Tempo an. Ford-Personenwagen, Lastwagen und Traktoren wurden in der ganzen Welt bekannt; und eine Zeitlang stellte die Firma sogar Flugzeuge her, was aber nach einigen Jahren wieder aufgegeben wurde.

Am 1. November 1916 heiratete Edsel Eleanor Clay, eine Nichte des bekannten Kaufmanns und Philantropen J. D. Hudson. Der Ehe entstammen vier Kinder — Henry, Benson, Eleanor Clay und William Clay. Fords Interessen waren durchaus nicht auf das Geschäft beschränkt. Sein Steckenpferd war die Fliegerei, und er hat eine große Summe zu den Südpolflügen Admiral Byrds im Jahre 1929/30 beigesteuert. Daneben war er Besitzer einer großen und wertvollen Kunstsammlung. Er war noch schweigsamer als sein Vater, und ebenso vorsichtig in der Auswahl seiner wenigen Freunde.

Ford, Edsel

Signatur.....P

05 3 7 9 0008 BEC

Datum 28. Mai 1943

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 269 -

Edsel Ford gestorben.

■ BERN, 27. Mai. Edsel Ford, der Sohn des Automobilindustriellen Henry Ford, der an der Leitung der Ford-Werke seit einer Reihe von Jahren beteiligt war, ist im Alter von neunundvierzig Jahren an einer Infektionskrankheit gestorben.

P

Ford
Edsel

05 3 7 9 0009 BEC

Datum

10. Juni 1943

Nachrichten für Außenhandel (Berlin)

Nr. 132

d. Stockholm — Das Vermögen Edsels Fords wird nach Berichten aus Detroit auf rd. 200 Mill. \$ geschätzt. Das Testament sieht vor, daß der größte Teil der Aktien an der Ford Motor Company der Ford-Stiftung zufallen soll; der Rest soll auf die Frau und vier Kinder gleichmäßig verteilt werden.

05 3 7 9 0010 BEC

Der Neue Tag (Prag)

Nr. 244

Erbe und -Versteuerung nach Edsel Ford. Lis-
s a b o n. Der kürzlich verstorbene Sohn von Henry
Ford und Leiter der Ford Motor Company, Edsel
Ford, hat ähnlich wie alle Besitzer von Großver-
mögen schon rechtzeitig Sorge getragen, daß im
Falle seines Ablebens sein Besitz durch die außer-
ordentlich hohe Erbschaftssteuer nicht zu stark be-
troffen wird. Ursprünglich berechnete die Presse
die Steuerschuld des Vermögens von Edsel Ford
auf bis zu 200 Mill. Dollar. Jetzt verlautet jedoch,
daß es gelungen ist, durch eine Reihe von Mani-
pulationen die gesamte Erbschaftssteuerpflicht auf
etwa 12 Mill. Dollar zu vermindern. Dies wurde
möglich durch die Uebertragung eines großen
Teils des Vermögens auf die bereits 1936 errichtete
„Ford Foundation“. Diese Stiftung erhielt zur
Förderung wissenschaftlicher und von Wohlfahrts-
zwecken, des Lehrwesens usw. insgesamt etwa 200
Mill. Auf die vier Kinder von Edsel Ford war das
Vermögen bereits 1935 durch die Gründung von
besonderen Stiftungen übertragen worden, in deren
Genuß die Kinder bis zu einem Alter von 25 Jah-
ren treten. Der Rest des Vermögens, d. h. die
Aktien, die nicht in die Ford Foundation ein-
gebracht worden sind, gehen an die Witwe, Ellea-
nor Ford, und die Kinder. Edsel Fords Anteil am
AK. der Ford Motor Company, das aus 3.453 Mill.
Aktien besteht, soll sich auf 41,5 v. H. belaufen.
Weitere 55 v. H. gehören seinem Vater und
3,5 v. H. seiner Mutter. Die Aktien sind mit einem
Pariwert von 5 Dollar ausgestattet, jedoch ist
über ihren tatsächlichen Wert nichts bekannt.
Die Ford Foundation begann 1936 mit einem Ver-
mögen von 164.000 und wies 1942 ein solches von
30,7 Mill. aus. U. a. finanziert die Stiftung das
Ford-Versuchs- und -Musterdorf bei Dearborn,
Greenfield Village, ferner das Edison Institute in
Detroit und das Henry-Ford-Krankenhaus in De-
troit. Durch die Uebertragung des Vermögens auf
die Stiftung und sonstige Trusts wird nicht nur
die Erbschaft gespart, sondern gleichzeitig behält
die Ford-Familie hierdurch die volle Kontrolle bei
der Ausübung des Stimmrechts der eingebrachten
Aktien der Ford Motor Company.

H. Ford, Edsel
05 3 7 9 0011 BEC

The Times (London)

50878 29. Sept. 47

MR. EDSSEL FORD'S ESTATE

FROM OUR OWN CORRESPONDENT

NEW YORK, SEPT. 28

The Government, which originally claimed \$66,270,652 (about £16,500,000) in taxes on the estate of the late Edsel B. Ford, son of Henry Ford and former head of the Ford Motor Company, has accepted \$28,200,000 (£7,050,000) in full settlement.

In its first claim for taxes it set a value of \$254,361,504 on the gross estate, valuing Ford's shares in the motor company at \$230,511,800 as against a valuation by Ford's widow and executrix of, first, \$70,366,760 and later \$48,528,800. What final valuation was agreed upon has not been disclosed, but obviously it was greatly lower than that first claimed by the Government.

05 3 7 9 0012 BEC

The Times (London)

No 5 1 0 2 6

Nr. vom 22. März 1948

MR. EDSSEL FORD'S ESTATE

FROM OUR OWN CORRESPONDENT

NEW YORK, MARCH 21

An accounting of the estate of Mr. Edsel Ford filed by his widow showed that there had been distributed to his heirs \$131,548,434 since his death in 1943. Mr. Edsel Ford was the only son of the late Mr. Henry Ford. His heirs were his widow, their four children, and the Ford Foundation. The accounting showed that \$24,635,093 in estate taxes had been paid so far to the Federal Government and \$7m. to the State of Michigan.